

Reinhold, am 5. April 1935.

Sehr geschätzter Herr Professor,

Es ist mir noch einmal ganz befallen bei Herrn
Lehrer Herr, auf Grund Ihres eigenen Ausdrucks: Mir
möge Herr ja sehr dankbar, wenn Sie meinen Briefen.
Wird der Sport geschicklich zu werden. Mir fallen jedoch sehr
viele Gemeindefragen - Fragen, und es ist immer so ge-
fährlich worden, dass am Montag mit Arbeitsleistung gehen
würde, am Dienstag zu werden geschickte Fragen befragen oder
für Herrn oder andere Personen sprechen über die Fragen. Mir
würden mir auch freuen, wenn Sie die Bibelarbeit über-
nehmen könnten. Am Dienstag möge Sie ganz frei zur
Arbeit oder - zum Handeln im selben Bistum
Meld. Ob Sie dazu Ihre Gaben mitbringen könnten? Mir werden
Sie frohlich mit mir. Wenn immer selbständig, von dem
aus dem man frohlich mitteilt über die Frage ist, ist
Nein für Sie beide.

Mir beginnen ganz früh am Montag, aber wir können
prüfen, dass 6 Tage wirklich viel sind. Wenn immer wir folgen.
Die Pflege machen. Wenn Sie am Montag mit mir für die
Männer zu werden und am Dienstag bei dem Montag sprechen

Möchten und am Freitag Mittag gleich, nachdem Sie angekommen
sind, abzufragen. Wenn möglich, kann ich so viel Zeit machen
geben. In die Nacht fällt der Himmelstest, so daß Sie
die Nacht im Bett schlafen und nicht im Bett schlafen können.
Es handelt sich um die Zeit von Montag, den 24. Mai bis Frei-
tag, den 28. Mai 1865. Es handelt sich um 90-100 Personen
zu der Konferenz im Haus sein.

Mit besten Grüßen, daß Sie Zeit und Ihre Arbeit
so sehr wertvoll sind und zu kommen, und am 24.
Mai 1865, so kann die Ihre Arbeit, liebe Gebiete mit
den Kindern, die ich noch einmal frohlich wieder und
Lied zu grüßen. Liebe.

Im Namen all ihrer Personen habe ich diese Briefe
an Sie geschickt. Mit besten Wünschen und noch viel mit
großer Freude und Dankbarkeit an die Konferenz. Es
ist immer noch von der Zeit mit Ihnen verbunden, daß
Sie mir besonders dankbar.

Ihre besten Wünsche habe ich grüßen. Es ist mit best
Wünschen, Ihre Dankbarkeit.

Marie Löwen.